

„Bremer Stadtmusikanten“ kommen nach Moischt

Theater- und Tanzgruppe führt Märchen am 15. und 16. Dezember auf

Moischt. Am 15. Dezember ist es soweit: Dann bringt das Moischer Laienensemble um Andrea Aldag die „Bremer Stadtmusikanten“ auf die Bühne.

von Franziska Lüdtkke

Zum dritten Mal steht ein Volksmärchen auf dem Spielplan der 30-köpfigen Laiengruppe. Da die Vorgängerproduktionen „Schneewittchen“ (2003) und „Aschenputtel“ (2004) ein großer Publikumerfolg waren, ist es kein Wunder, dass die Schul- und Kindergartenvorstellungen am Freitag, 15. Dezember, bereits ausverkauft sind.

Andrea Aldag ist Diplom-Pädagogin und leitet das Tanz- und Bewegungsstudio Fiasko in Moischt. Sie hatte die Idee, gemeinsam mit einer kleinen Gruppe theaterbegeisterter Erwachsener und den Kindern und Jugendlichen aus ihren Kursen Märchenstücke zu entwickeln.

Erst seit diesem Jahr agiert das bisher namenlose Ensemble unter dem Dach des Theatervereins Moischt. Die Proben an dem generationsübergreifenden Projekt finden zunächst nach Altersgruppen getrennt statt. Die Erwachsenen treffen sich seit Februar regelmäßig zum Proben. Mit den Kindern und Jugendlichen arbeitet Andrea Aldag während der regulären Tanzkurse. „Ich beginne immer mit allgemeinem Theatertraining“, erzählt Aldag, „und dann fangen wir an Märchen zu lesen. Wenn wir uns entschieden haben, entwickeln wir das Stück aus Improvisationen, und schließlich legen wir es fest. Danach integriere ich die Cho-



Einige „Stadtmusikanten“ stellen sich zum Gruppenfoto bei der Probe in Moischt.
Foto: Franziska Lüdtkke

reografien mit den Kindern in die Handlung“.

Bei den „Bremer Stadtmusikanten“ stellen die acht Erwachsenen die Tiere und die Räuber dar. Eine Gruppe 13- bis 16-jähriger Mädchen spielt Kinder, die von den Räufern entführt wurden und ihnen nun den Haushalt führen müssen. Etwa 15 Mädchen im Grundschulalter sind Katzenkinder, die in einem Traum der alten Katze auftreten. Die Katze spielt Andrea Aldag selbst: „Es ist nicht ganz einfach gleichzeitig zu spielen und Regie zu führen“, sagt sie, „aber zum Glück gibt es bei den Proben immer genügend kritische Zuschauer, die sofort sagen, wenn etwas nicht funk-

tioniert.“

Am Samstag probte das große Ensemble zum ersten Mal gemeinsam und in Kostümen auf der Bühne in der Moischer Mehrzweckhalle. Nur noch drei gemeinsame Proben wird es vor der Premiere geben, aber Andrea Aldag wirkt trotzdem entspannt: „Die Kinder sind ungeheuer diszipliniert und alle sind mit Spaß bei der Sache.“

■ *Es gibt noch Karten für die Vorstellungen am 16. Dezember um 16 und 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Moischt. Vorverkauf: Kindergarten Moischt, Wittelsberger Straße 1 oder Studio Fiasko, Tonberg 6, telefonische Reservierung unter 06424 / 70285.*



Agnes Pflüger, Andrea Aldag, Guido Müller und Henny Kraut sind als Hahn, Katze, Hund und Esel auf dem Weg nach Bremen um Stadtmusikanten zu werden. (Foto: Porwoll)

Moischer Theaterverein zeigt „Bremer Stadtmusikanten“

Aufführungen finden am 15. und 16. Dezember statt

Marburg-Moischt (kap). Alt sind sie geworden, arbeiten nicht mehr effektiv und so haben sich ihre Besitzer entschieden sie aus dem Weg zu räumen. Die Rechnung geht nicht auf: Esel, Hund, Katze und Hahn ergreifen die Flucht und wollen ihr Glück als Stadtmusikanten in Bremen versuchen. Der Theaterverein Moischt zeigt zusammen mit den Kindern des Studio Fiasko das Märchen der Gebrüder Grimm morgen, 15. Dezember und am Samstag 16. Dezember, in der Mehrzweckhalle Moischt.

„Die Geschichte der in die Jahre gekommenen Tiere erschien uns als Weihnachtsmärchen passend“, erklärt Sabine Krönig vom Theaterverein. Mit den „Bremer Stadtmusikanten“ möchte das Ensemble an die großen Erfolge anknüpfen, die die Laien-Schauspieler in den vergangenen Jahren mit der Aufführung des Märchens „Schneewittchen“ und „Aschenputtel“ hatten. Auch dieses Jahr hätten sich

hauptmann auftritt. „Die Veranstaltung ist für Jung und Alt gedacht“, sagt sie.

Zusammen mit den Kindergruppen des „Tanz und Bewegungsstudios Fiasko“ aus Moischt wollen die zehn Laiendarsteller das Märchen frei interpretieren.

■ Gedacht für
Jung und Alt

Ideen. „Jeder überlegt sich etwas und dann wird zusammen entschieden“, so Krönig. Viele Ideen und Anregungen kämen aber von der ausgebildeten Tanzpädagogin Aldag, die bei den „Bremer Stadtmusikanten“ offiziell die Regie führt. In ihrem Tanz- und Bewegungsstudio Fiasko hat Aldag zwei ihrer Kindergruppen im Alter von 6 bis 13 Jahren für das Projekt gewinnen und vorbereiten können.

Insgesamt finden fünf Aufführungen statt, von denen am Freitag für 8.30 Uhr, 10.30 Uhr und 12.30 Uhr Schulen und Kindergärten erwartet werden. Hier können noch einige Plätze reserviert werden nach telefonischer Voranmeldung unter ☎ (0 64 24) 7 02.85.

Katzenballett und skurrile Räuberbande unterhalten

Theaterverein Moischt führt die „Bremer Stadtmusikanten“ auf

Moischt. Etwa 100 aufgeregte Grundschüler warteten gestern um 10.30 Uhr in der Moischter Mehrzweckhalle gespannt auf den Vorstellungsbeginn der „Bremer Stadtmusikanten“.

von Franziska Lüdtko

Doch die Amateurgruppe des Moischter Theatervereins zögerte den Beginn eine halbe Stunde heraus, denn der Bus mit weiteren 100 Schülern aus Mardorf ließ auf sich warten. Als die Mardorfer um 11 Uhr endlich da waren, wurden sie von den Schülern im Saal mit ohrenbetäubenden Gebrüll begrüßt, aber dann öffnete sich schon der Vorhang und alle Blicke hingen an dem Esel (Henny Kraut), der auf seine alten Tage Stadtmusikant in Bremen werden will.

Die Theatergruppe um Andrea Aldag (Katze) erzählt die Geschichte von Esel, Hund



Guido Müller (als Hund, links) und Henny Kraut als Esel spielten in den „Bremer Stadtmusikanten“.

Foto: Franziska Lüdtko

(Guido Müller), Katze und perfekt krähendem Hahn (Agnes Pflüger) auf der Suche nach einem besseren Leben als Schauspiel mit Tanz und Gesang. Bühne und Kostüme sind eben-

so detailreich wie liebevoll gestaltet und kamen bei den jungen Zuschauern sehr gut an.

Ein echter Höhepunkt, der spontanen Szenenapplaus erhielt, war das Katzenballett, ge-

tanz von Andrea Aldags etwa vier- bis siebenjährigen Tanzschülerinnen. Aber auch die skurrile Räuberbande amüsierte durch starke Figuren, derbe Sprache und offenkundige Feigheit. Als sie sich jedoch als Kidnapper entpuppten, wurden sie von den Kindern lautstark ausbuht.

Als die Bremer Stadtmusikanten mit Unterstützung einiger Bäume und der gefangenen Kinder die Räuber endgültig aus ihrem Haus vertrieben hatten war der Jubel um Publikum umso größer. Der entschiedenen Forderung nach einer Zugabe begegnete das Ensemble mit einem Lied, dessen Text Andrea Aldag auf eine Melodie aus dem Film „Wie im Himmel“ geschrieben hat. „Die Bremer Stadtmusikanten“ sind ein großer Spaß nicht nur für Kinder, der am heutigen Samstag um 16 und 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Moischt zu sehen ist. Kartenreservierung ist unter der Rufnummer 0 64 24 / 70 285 möglich.